

PROLOG

Das Abendprogrammheft (auch Abendzettel, auch Programmheft genannt) ist ein persönliches Geschenk der/des Choreograf*in und seines/ihres künstlerischen Teams an das Publikum.

Das Abendprogrammheft ist *kein* Instrument der Werbung, sondern eine Willkommensgeste - schließlich sind die Gäste ja bereits erschienen und bereit, das Tanzstück zu sehen, über das sie sich wahrscheinlich schon beim Kauf des Tickets informiert haben.

Um dafür zu sorgen, dass das Publikum mit dem Abendprogrammheft tatsächlich zusätzliche Informationen erhält, ist dieser Leitfaden eine Hilfestellung.

1)

Das Abendprogrammheft kann als Kunstwerk *neben* dem eigentlichen, auf der Bühne angesiedelten, Kunstwerk betrachtet werden.

Du kannst Dich dafür entscheiden, das Tanzstück für sich sprechen zu lassen und kein spezielles, eigenes Abendprogrammheft zu erarbeiten. In dem Fall möchten wir als Gastgeber*innen als Willkommensgeste ein Format vorschlagen: Auf einem A4-Blatt ist die eine Seite ein Foto aus der Recherche-/Probenphase der Arbeit mit dem Titel und dem Datum der öffentlichen Präsentation. Auf der anderen Seite ist ein Brief der Künstler*innen an das Publikum in deutscher und englischer Sprache abgedruckt sowie zusätzliche Hinweise, die noch nicht veröffentlicht sind, ggf. ergänzt um QR-Codes zum Weiterlesen von Texten zum Stück, Biografien, Förderern etc. Das Blatt wird, wie ein Brief, zweimal längs gefaltet.

2)

Möchtest Du ein eigenes Format und/oder Medium als Abendprogrammheft für Deine Arbeit entwickeln, so teile uns das bitte zusammen mit der Bestätigung Deiner Einladung mit. Gemeinsam erarbeiten wir dann eine *timeline* und ein Konzept der Herstellung.

3)

Wenn Du an einem eigenen Format und/oder Medium für ein Abendprogrammheft arbeitest, Sorge bitte dafür, dass die Erarbeitung der Inhalte des Abendprogrammheftes (in welchem Medium auch immer es sich realisiert) kontinuierlich während des künstlerischen Prozesses erfolgt.

Persönliche Informationen über den (tanz-)künstlerischen Prozess sind für ein - auch nicht-tanzaffines Publikum - von größtem Wert.

Beim Verfassen und bei der Auswahl der Texte ist es hilfreich, sich eine*n nicht-tanzaffine*n Adressat*in vorzustellen.

Idealerweise sollte sich das Prozesshafte der Kunstform Tanz im Abendprogrammheft widerspiegeln.

Wenn Du nicht weiter kommst oder merkst, dass Du in Zeitnot gerätst oder Dir das Arbeitspensum über den Kopf wächst, wende Dich an die Mitarbeitenden des *ada* Studios. Gemeinsam werden wir eine Lösung finden.

4)

Faktische Informationen zum Stück (Förderer, Mitwirkende etc), die mit dem Beginn der Öffentlichkeitsarbeit bereits online verfügbar sind, können, aber müssen nicht notwendigerweise ins Abendprogrammheft übernommen werden. Es kann stattdessen mit QR-Codes gearbeitet werden, die das Publikum zum Weiterlesen u.a. auf der

Homepage des *ada* Studios inspirieren. Sollen die *hard facts* Eingang ins Abendprogrammheft finden, dann sollte dafür eine über die Nennung hinaus gehende Form gefunden werden.

5)

Wird ein Abendprogrammheft gedruckt, aber in einer hybriden, Rhizom-artigen Struktur entwickelt (z.B. abgedruckte Texte werden mit QR-Codes versehen, die zu vertiefenden Informationen, online nachzulesen, führen), sollte dafür gesorgt werden, dass die Informationen, die Dir wichtig sind, am Abend der Aufführung ohne Verbindung ins Internet wahrnehmbar sind.

Das gedruckte Abendprogrammheft muss am Tag der öffentlichen Präsentation online als .pdf zur Verfügung stehen.

6)

Für die Biografien der Mitwirkenden sollten klare Regeln - gemeinsam im Team am Beginn des künstlerischen Prozesses erarbeitet - gelten. Auch hier gilt, sich vorzustellen, welche Informationen für eine*n nicht-tanzaffine*r Adressat*in hilfreich sind. Z.B. sind für das Publikum künstlerische Statements und die Formulierung von Werten interessanter als das Nennen von Namen, die im künstlerischen Werdegang der/des Künstler*in eine Rolle gespielt haben. Die Vorgabe einer Zeichenzahl und ein spielerischer Ansatz (z.B. das Schreiben nicht der eigenen Biografie, sondern der eine*s Kollaborateur*in im Stück) sind für das Schreiben von Biografien hilfreich. Es sollten die Biografien aller Mitwirkenden auf und hinter der Bühne veröffentlicht werden.

7)

Wird das Abendprogrammheft als gedrucktes Heft konzipiert, ist die primäre Sprache deutsch. Zusätzlich können die Inhalte auch in englisch oder in anderen Sprachen veröffentlicht werden, entweder im Heft selbst oder per QR-Code online.

8)

In welcher Form oder in welchem Medium auch immer das Abendprogrammheft veröffentlicht wird, sollte der Aspekt der Zugänglichkeit eine wesentliche Rolle spielen. Z.B. sollte im Fall eines gedruckten Abendprogrammheftes sicher gestellt werden, dass sich sehbehinderte Gäste das Abendprogrammheft per Link auf eine barrierefreie Website vorlesen lassen können. Alle Texte des gedruckten Abendprogrammheftes könnten z.B. auch in leichter Sprache verfasst werden, um Gäste mit Lernbehinderungen oder solche, deren Muttersprache nicht deutsch ist, willkommen zu heißen.

EPILOG

Liebe Choreograf*innen!

Entspannt Euch! Es wird nie ein ideales Abendprogrammheft für alle geben.

Behaltet jedoch im Auge, dass Ihr das Abendprogrammheft nicht für Euch, sondern für Eure Gäste macht.

Versucht, diese so offen wie möglich zu empfangen und so viele Barrieren wie möglich auf dem Weg zur Wahrnehmung Eurer Arbeit abzubauen. Das Abendprogrammheft kann dabei eine Hilfe sein.

Die Erarbeitung dieses Riders wurde gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien im Programm NEUSTART KULTUR, Hilfsprogramm DIS-TANZEN des Dachverband Tanz Deutschland.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Dachverband Tanz
Deutschland